



Das Gymnasium folgt weiterhin einem bewährten Anspruch: der Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung im Kontext einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Dieser Anspruch passt sich den Anforderungen von morgen an und entwickelt sich auch entsprechend den Forderungen aus Hochschule und Arbeitswelt weiter. Dazu gehören:

- eine stärkere Orientierung an Grundwissen und Kernkompetenzen
- die Stärkung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen
- die Beibehaltung der Möglichkeit neigungs- und begabungsgerechter Schwerpunktsetzungen
- eine nachhaltige Wissenschaftspropädeutik sowie systematische Studien- und Berufsorientierung
- die Öffnung des Gymnasiums hin zu Hochschule und Arbeitswelt.

#### ZENTRALE NEUERUNGEN:

- eine Stärkung der Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache
- die Weiterentwicklung der Grund- und Leistungskurse zugunsten eines ausgewogenen Spektrums von Pflicht-, Wahlpflicht- und Profulfächern, das die Breite der Allgemeinbildung sichert und zugleich individuelle Schwerpunktsetzungen erlaubt.

- die Einführung des 5-Fächer-Abiturs (Deutsch, Mathematik, Fremdsprache sowie zwei weitere wählbare Fächer)
- die Einführung der beiden neuen Seminare (Wissenschaftspropädeutisches Seminar und Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung – W- bzw. P-Seminar)

Es wurden äußerst umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen in allen wichtigen Feldern durchgeführt. Die Stundenbudgets für die Gymnasien konnten um 3,6 Prozent erhöht werden. Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle hat 300 zusätzliche Lehrerstellen bereitgestellt, um in beiden Oberstufensystemen breite Wahlmöglichkeiten und angemessene Kursgrößen sicherzustellen. Gleich gute Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler beider Jahrgänge sind ihm ein besonderes Anliegen. Die für die gymnasiale Oberstufe charakteristische Breite des Fächerangebots und die (gegenüber den Kursgrößen in der bisherigen Kollegstufe relativ hohen) Obergrenzen für die künftigen Kurse können somit auch in der außergewöhnlichen Situation der beiden kommenden Schuljahre (zwei unterschiedliche Oberstufen müssen parallel in drei statt zwei Jahrgängen in Form von differenzierten Kurssystemen geführt werden) in der Regel sichergestellt werden.

# TOP-VORBEREITUNG: DAS DOPPEL-ABI 2011

## ZEITGEMÄSSE UND TRAGFÄHIGE QUALITÄT DES BAYERISCHEN ABITURS

VON WALTER GREMM, MINISTERIALDIRIGENT IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

### NEUE WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK- UND PROJEKT-SEMINARE

Diese sind finanziell so ausgestattet, dass die mit ihnen verbundene Öffnung zu Hochschule und Arbeitswelt gesichert wird. Im Bereich der staatlichen Gymnasien stehen je Seminar rund 300 Euro zur Verfügung, um externe Referenten finanzieren zu können. Im Bereich der Hochschulen, der Arbeitswelt und der gesellschaftlichen Institutionen treffen die neuen Seminare auf eine positive Resonanz. Die Gymnasien haben fast ausnahmslos mitgeteilt, dass es keine nennenswerten Probleme bei der Findung von externen Partnern für die 2.700 P-Seminare gab. Bei den externen Partnern ist die gesamte Breite der Arbeitswelt ausgewogen repräsentiert: Unternehmen, soziale, kirchliche und kulturelle Einrichtungen, Forschungseinrichtungen, Kliniken und Behörden. Für Kooperationen mit staatlichen Einrichtungen gibt es eine erfreulich hohe Nachfrage der Schulen. Die Neuerungen, die die Oberstufe mit sich bringt, insbesondere die neuen Seminare, erfahren eine gute Akzeptanz. Als entscheidend erweisen sich die Fragen, ob die Schüler in der Oberstufe ausreichende Fächerwahlmöglichkeiten haben und die Kursgrößen sich in einem vertretbaren Rahmen bewegen.

### VORBEREITUNGEN FÜR DEN DOPPELJAHRGANG 2011

Im Jahr 2011 ist mit rund 67.000 Abiturienten aus dem letzten Jahrgang des neunjährigen Gymnasiums sowie dem ersten Jahrgang des achtjährigen Gymnasiums zu rechnen. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass die Übergangsquote vom Gymnasium an die Hochschule anfangs bei 25 bis 30 Prozent liegt. Nach fünf Jahren haben 85 Prozent der bayerischen Abiturienten ein Studium begonnen. 2011 und 2012 werden damit jeweils rund 19.000 Studienanfänger mehr als 2005 erwartet.

Das bayerische Kultusministerium hat in Kooperation mit dem Wissenschaftsministerium grundlegende Maßnahmen eingeleitet, um die besonderen Herausforderungen zu bewältigen, die sich durch den doppelten Abiturientenjahrgang ergeben.

Die **Abiturtermine** sind zeitlich entzerrt:

- Abitur G9: 21.03. – 15.04.2011
- Abitur G8: 16.05. – 10.06.2011

Nur auf diese Weise kann die Durchführung zweier verschiedener Prüfungen bei doppelter Schülerzahl schulorganisatorisch bewältigt werden. Zudem er- ►





hält damit ein Teil der Schüler die Möglichkeit, bereits zum Sommersemester 2011 studieren zu können.

### UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN LETZTEN G9-JAHRGANG

Die Schüler des letzten G9-Jahrgangs werden mit vielfältigen Maßnahmen unterstützt, um einen Rücktritt aus der letzten Kollegstufe in das G8-System zu vermeiden:

- Es wird ihnen die Möglichkeit eingeräumt, Feststellungsprüfungen abzulegen, um Minderleistungen auszugleichen, die ansonsten zur Nicht-Zulassung zum Abitur führen würden.
- Es wird ausnahmsweise ein eigener zentraler Nachtermin für die Abiturprüfung angesetzt, um jenen G9-Schülern eine zweite Chance einzuräumen, die beim regulären Abiturtermin nicht bestanden haben.
- Wegen der Verkürzung der Jahrgangsstufe 13 wurde der Stoffumfang reduziert.

### FÖRDERUNG ZUM STUDIUM IM SOMMERSEMESTER 2011

Die bayerische Staatsregierung hat bereits 2007 beschlossen, bis 2011 die benötigten 38.000 neuen Studienplätze zu schaffen. Dieser Kapazitätsaufbau hat bereits begonnen und wird bis 2011 rechtzeitig abgeschlossen sein. Das Ziel ist, im Jahr 2011 den Studierenden möglichst Bedingungen zu bieten wie in einem normalen Studienjahrgang. Die Option, bereits im Sommersemester 2011 ein Studium aufzunehmen, wird eine entlastende Wirkung haben. Die bayerischen Hochschulen werden im Sommersemester 2011 mehrere hundert zusätzliche Studiengänge anbieten. In zulassungsbeschränkten Fächern wird es vielfältige Brückenangebote geben.

### AUSBILDUNG, WEHR- UND ZIVILDIENTST, KINDERGELD

Ein Ausbildungsbeginn ist jederzeit möglich, also prinzipiell ab Mitte Mai für die Schüler des neunjäh-

rigen Gymnasiums bzw. Anfang Juli für die Schüler des achtjährigen Gymnasiums. Die Fortzahlung des Kindergelds ist gesichert, wenn zum Wintersemester 2011/12 ein Studium aufgenommen wird – das gilt sowohl für die Absolventen des achtjährigen als auch des neunjährigen Gymnasiums. Auch die Situation hinsichtlich des Wehr- und Zivildiensts ist geregelt. Die bewährten Einberufungstermine – der 1.07. und der 1.10. – können auch im Jahr 2011 unverändert bleiben. Eine Zivildienststelle kann man zu jedem Ersten eines Monats antreten.

### STARKES GYMNASIUM

Das Gymnasium bleibt der direkte Weg zur Hochschulreife. Das zeigen die steigenden Übertrittsquoten. Das Gymnasium hat in unserem Schulsystem die spezifische Aufgabe, begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler auf die Hochschule und spätere verantwortungsvolle Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Im Zuge des zunehmenden internationalen Wettbewerbs und der Entwicklung in Richtung einer globalisierten Wissensgesellschaft werden daher die Bedeutung und der Qualitätsanspruch gymnasialer Bildung steigen. Deshalb wollen wir mit einem umfassenden Qualitätsprogramm für das Gymnasium dazu beitragen,

- den großen Nachwuchsbedarf an hoch qualifizierten und leistungsorientierten Studenten zu decken,
- das bayerische Gymnasium als zentrale Bildungsinstitution einer globalisierten Wissensgesellschaft, als wirtschaftlichen Standortfaktor und als Grundlage exzellenter Hochschulen zu erhalten und zu stärken,
- insgesamt die Qualität und Akzeptanz des bayerischen Schulwesens weiter zu erhöhen.

Das bayerische Gymnasium im achtjährigen Zug ist 2011 etabliert und kann in einen kontinuierlichen Prozess weiterer Qualitätsverbesserungen in fachlicher, pädagogischer und organisatorischer Hinsicht eintreten. ■

#### WEITERE INFORMATIONEN

- [www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de](http://www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de)
- [www.stmwfk.bayern.de/Hochschule/Hochschulausbau.aspx](http://www.stmwfk.bayern.de/Hochschule/Hochschulausbau.aspx)

#### KONTAKT

- [Walter.Gremm@stmuk.bayern.de](mailto:Walter.Gremm@stmuk.bayern.de)